

## Munition im Meer und Tourismus

### Forderungspapier des Tourismusverbands Schleswig-Holstein

Der Tourismus in Schleswig-Holstein ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und leistet über Steuereinnahmen einen Beitrag zur Finanzierung der öffentlichen Haushalte. Als Jobmotor bietet der Tourismus Menschen vieler unterschiedlicher Berufsqualifikationen und Beschäftigungsverhältnisse (von der Saisonkraft bis zur Vollzeitstelle) Einkommensmöglichkeiten. Er schafft und sichert ortsgebundene Arbeitsplätze. Außerdem trägt der Tourismus über Instrumente wie die Kurabgabe und die Tourismusabgabe direkt zur Verbesserung der lokalen Infrastruktur bei. Hiervon profitieren Gäste ebenso wie Einheimische und Unternehmen vor Ort. Das Tourismus-Engagement eines Ortes zahlt sich aus – in Euro und Cent für alle Branchen. Gleichzeitig steigert es die Attraktivität und Lebensqualität für Einheimische und Gäste und ist somit ein wichtiger Standortfaktor.<sup>1</sup>

Für den Küstentourismus spielt das maritime Erlebnis, d. h. das Baden im Meer sowie der Aufenthalt und das Spazierengehen am Strand, eine zentrale Rolle. Laut Markentreiberanalyse der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein gehören „schöne und saubere Strände“ zu den fünf ortsübergreifenden Stärken Schleswig-Holsteins.<sup>2</sup>

In der deutschen Nord- und Ostsee lagern Altlasten von ca. 1,6 Millionen Tonnen konventioneller Munition und 5.000 Tonnen chemischer Kampfstoffe, die im Zweiten Weltkrieg durch Militäroperationen oder danach durch Verklappung versenkt wurden.<sup>3</sup>

In den letzten 15 Jahren wurde sowohl zu Art, Menge und Fundorten der Munition im Meer, als auch zu dessen Auswirkungen auf die Meeresumwelt geforscht. Unbestritten ist, dass nach mehr als 70 Jahren die Munition im Meer zunehmend korrodiert und in Folge dessen zunehmend giftige Chemikalien (u. a. TNT) freigesetzt werden. Zudem gelangen Sprengstoffreste und Munition an den Strand. Da diese z. T. nur schwer von Steinen zu unterscheiden sind, können sie bei Steinsammlern, Bade- und Strandgästen zu Verletzungen und Verbrennungen führen. Trotz langjähriger Forschung sind weitere wissenschaftliche Projekte erforderlich, um mehr zu den Wirkungen der giftigen Bestandteile in der Meeresumwelt und die räumliche Verteilung der Munition zu erfahren – denn bislang kennt man nur von ca. 10 % der Munition Art und genaue Lage.

**Über diese weiterhin notwendigen Forschungen hinaus muss nun schnellstmöglich und unverzüglich gehandelt und mit der umfassenden, systematischen und zügigen Räumung begonnen werden, denn: Die Munition im Meer stellt eine massive Bedrohung für den Tourismus in Schleswig-Holstein dar. Neben den direkten Auswirkungen auf den Küstentourismus ist ein massiver Imageschaden zu**

---

<sup>1</sup> Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein, Wirtschaftsfaktor Tourismus - Auszug aus dem Jahresbericht 2020, dwif.

<sup>2</sup> <https://www.sh-business.de/markentreiberanalyse-sh>

<sup>3</sup> <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/meere/nutzung-belastungen/munition-im-meer#schadstoffbelastung-durch-konventionelle-munition>

**befürchten, so dass der gesamte Wirtschaftszweig in seiner Existenz bedroht ist. Eine Räumung in großem Stil ist alternativlos.**

Deshalb fordert der Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V. schnellstmöglich die Umsetzung folgender Punkte:

- Die **Entwicklung von Bergungsverfahren** muss verstärkt werden, bzw. bereits entwickelte innovative Produkte, u. a. zur roboter-basierten Bergung, müssen zur Marktreife weiterentwickelt werden.<sup>4</sup>
- Es muss eine umweltgerechte und ausreichende **Entsorgungsinfrastruktur geschaffen werden**; u. a. müssen zur notwendigen Steigerung der aktuell sehr begrenzten Entsorgungskapazitäten mobile Entsorgungseinheiten auf See entwickelt, geplant, gebaut und in Betrieb genommen werden.<sup>3</sup>
- Die Räumung der Munition im Meer geht mit einer Explosionsgefahr einher. **Bei der zeitlichen Planung der Räumung muss auf die Tourismuswirtschaft Rücksicht genommen** werden, d. h. sie darf nicht während der Sommersaison erfolgen, um den Badebetrieb nicht einzuschränken.

**Für diese Vorhaben müssen Länder, Bund und Europäische Union u. a. geeignete Ausschreibungsverfahren und Förderstrukturen zur Technologieförderung (deutscher) maritimer Unternehmen<sup>5</sup> entwickeln und ausreichend finanzielle Mittel im dreistelligen Millionenbereich<sup>6</sup> zur Verfügung stellen.**

*Kiel im August 2021*

**Kontakt:**

Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V.  
Dr. Catrin Homp  
Wall 55, 24103 Kiel  
Tel.: 0431/560 105-0  
E-Mail: info@tvsh.de

---

<sup>4</sup> Bericht der BLANO (Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Nord- und Ostsee) - Expertenkreis Munition im Meer - an die Umweltministerkonferenz am 26. April 2021.

<sup>5</sup> Deutscher Bundestag, Drucksache 19/29283, Antrag der Fraktionen der CDU/CSU und SPD, Verantwortungsbewusster Umgang mit Kampfmitteln in Nord- und Ostsee – Technologien der maritimen Wirtschaft nutzen, 04.05.2021.

<sup>6</sup> Medien-Information des Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung, 26.04.2021.